



# Stones of Remembrance

Dezember 2018

## **Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,**

meinen Wünschen für ein gutes, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr möchte ich heute mit ein paar Worten zum Projekt mit den *Mädchen von Zimmer 28* verbinden, und damit ein paar meiner zentralen Gedanken mit Euch/Ihnen teilen.

Immer wieder werde ich in den letzten Jahren gefragt: Wer von den *Mädchen von Zimmer 28* ist noch am Leben? Wen können wir einladen? – zu einer Ausstellungseröffnung, Brundibár-Aufführung, Lesung oder zu ähnlichen Veranstaltungen, in denen es darum geht, des Holocausts und seiner Opfer zu gedenken oder gegen Antisemitismus ein Zeichen zu setzen.

Leider muss ich inzwischen antworten: Es gibt nur noch ganz wenige aus unserem Freundeskreis, und fast alle, die noch am Leben sind – Helga Pollak-Kinsky (Wien), Handa Drori, Judith Rosenzweig, Vera Kreiner (Israel) und Evelina Merová (Prag) – möchten oder können nicht mehr große Reisen antreten.

Manchmal, wenn ich das Feedback auf meine Antwort vernehme, sehe ich vor mir einen Vorhang fallen wie am Ende einer Theaterinszenierung. Und es klingen Worte nach wie: *Schade. Nun ist diese Chance vorbei, dass junge Menschen sie persönlich erleben können – sie, die Überlebenden des Holocaust, die Zeitzeugen einer Epoche, die unser Europa und unsere Welt in die Abgründe menschlicher Möglichkeiten stürzte; Menschen, die dabei helfen könnten, junge Menschen für die Gefahren unserer Gesellschaft sensibel zu machen und sie und uns vor einem neuerlichen Absturz zu bewahren.*

In diese Worte mischen sich aber auch andere Stimmen - wie die von Anna Hanusová (Flaška) und Helga Pollak-Kinsky, den „Urmüttern“ des Projektes: *Wir möchten, dass mit der Erinnerung an unsere Freunde auch jene menschlichen Werte weiterleben, die für uns wichtig wurden und es bis heute sind – Toleranz, Mitgefühl, Solidarität, Bildung, Kultur und Liebe.*

Oder Worte wie die von Handa Drori: *Als eines der Mädchen vom Achtundzwanziger – so haben wir damals unser Zimmer genannt – hoffe ich, dass unser Projekt sein Ziel erreicht. Für uns ist dies aus zwei Gründen wichtig. Zum einen, damit die Mädchen, die mit uns im Zimmer 28 lebten und aus den Konzentrationslagern nicht zurückkamen, nicht vergessen werden. Zum anderen als Mahnung für die nächste Generation und als Beispiel dafür, wie leicht ein neuer Holocaust geschehen kann, wenn gutwillige Menschen zu gleichgültig sind und es hasserfüllten Fanatikern erlauben, an die Macht zu kommen.*

Viel ist seit 2004 geschehen, nachdem das Buch erstmals herauskam und die Ausstellung in Schwerin eröffnet wurde. Aus dem Projekt wurde ein lebendiges jüdisch-deutsches Erinnerungsprojekt und daraus ein Kultur- und Bildungsprojekt mit internationaler Strahlkraft bis hin nach Brasilien. Ohne das immer wieder von Neuem beeindruckende Engagement der Überlebenden von Zimmer 28 wäre all dies nicht möglich gewesen.

Unsaybar vieles verdanke ich persönlich den Überlebenden von Zimmer 28 und weiteren Überlebenden von Theresienstadt und Auschwitz. Und ich glaube, auch viele andere Menschen, vor allem auch junge Menschen, verdanken ihnen wesentliche Impulse. Als wir im September 2005 eine Woche lang im Rahmen eines schulübergreifenden *Brundibár*-Projektes zu Gast in Überlingen am Bodensee waren, wo auch die Ausstellung gezeigt wurde, sagte im Nachhinein eine Lehrerin:

*Hier sind Impulse geschaffen worden, die in den Kindern weiterleben werden, die zum Tragen kommen und im rechten Augenblick wieder hochkommen werden. Sie werden erwachsen werden, sie werden in Situationen kommen, und sie werden an dieses Erlebnis denken. Ich habe das große Vertrauen: Da ist ein ganz wertvoller Keim gelegt worden zu einem souveränen sozialen Verhalten.*

Wir alle wussten es, wir alle wissen es: Wir sind endlich. Es ist genau dies der Grund, warum wir uns verbündeten – Flaška, Helga, deren Freundinnen vom Zimmer 28 und ich. Wir wollten etwas Bleibendes schaffen, etwas, das sie und auch mich überleben würde. Auch meine Schaffenskraft und Lebenszeit hat irgendwann ein Ende.

Es liegt mir heute daran, an die Anfänge, Motive und Ziele des Projektes zu erinnern und hervorzuheben, dass wir von Anbeginn das „Danach“ mitdachten. Daher entstanden das Buch, ein Theaterstück, die Ausstellung, die Publikationsreihe *Edition Room 28*, das *Room 28 Bildungsprojekt* und damit unterschiedliche Medien und Zugangsformen (Stones of Remembrance), in denen die Geschichte dieser Mädchen dokumentiert ist und weitererzählt werden kann.

Und deshalb gibt es auch seit 2007 den Verein *Room 28 e.V.* und deshalb wurde nun, da wir nur noch ganz wenige Projekte mit den Zeitzeugen realisieren können, das deutsch-tschechische *Terezin-Project* zum Schwerpunkt der Aktivität des Vereins. Wir haben das Ziel, in Terezin, dem ehemaligen Ghetto Theresienstadt, eine Dauerausstellung zu errichten, die den Geist der *Mädchen von Zimmer 28* atmet, deren Dokumente und Zeugnisse vermittelt und deren Hoffnungen, Wünsche und Ideale in die Gegenwart und in die Zukunft trägt.

Umfassend ist das Gesamtprojekt und das Bildungsprojekt in der Broschüre vorgestellt: *Theresienstadt. Die Mädchen von Zimmer 28. Kompendium 2016. Room 28 Bildungsprojekt.*

Ich freue mich, dass wir dank Unterstützung durch das *Auswärtige Amt* Deutschland eine tschechische Ausgabe des Kompendiums mit weiteren Lehrmaterialien erarbeiten und bis November 2019 veröffentlichen können. Es geht also weiter. Und es gibt noch viel zu tun!

**Mein herzlicher Dank** gilt heute allen, die im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte, sei es einmalig oder stetig, die *Room 28 Projects* und den Verein *Room 28 e.V.* und damit das Projekt mit und über *Die Mädchen von Zimmer 28* unterstützt haben. Nur deshalb konnte es gelingen, anspruchsvolle Vorhaben zu realisieren, große Herausforderungen zu meistern und immer wieder einen Schritt nach vorne zu machen!

Nun sind wir auf der Zielgeraden, und in den nächsten zwei Jahren wird in Terezin, dank tschechischer Partner, eine Dauerausstellung entstehen. Mit ihr bietet sich die Chance zur Erneuerung und Erweiterung der Ausstellung nach dem eigentlichen Konzept. Siehe: [www.room28.net/bedarf/](http://www.room28.net/bedarf/)

Nach wie vor wird es aber auch eine deutsche und englische Wanderausstellung geben und die entstehenden deutschen, tschechischen und englischen Lehrmaterialien werden sowohl in Terezin wie auch im Rahmen dieser Ausstellungen zum Einsatz kommen. Und nach wie vor sind wir auf Freunde angewiesen, die unser Bildungsprojekt unterstützen: [www.room28.net/bildungsprojekt/](http://www.room28.net/bildungsprojekt/)  
Wir freuen uns daher über jede Spende.

Für das Neue Jahr wünsche ich viel Glück und Gesundheit!  
Herzlich grüßt *Hannelore*

Hannelore Brenner, Room 28 e.V./Room 28 Projects  
Siehe auch den Link auf unserer Website zur Spendenkampagne auf der Plattform **Betterplace**: *Das Vermächtnis der Mädchen von Zimmer 28. Terezin-Project.*

